



Die Initiatoren der Prowindo-Veranstaltung, (v. l.) Werner Preusker, AgPU; Gerald Feigenbutz, QKE; Ulrike Graue, EPPA; Michael Vetter, Rewindo und Ralf Olsen, pro-K.

Jährt sich etwas zum 2. Mal, gilt nach rheinischen Gesetzen der Tatbestand der Tradition bereits als erfüllt; insofern fand die diesjährige Prowindo-Veranstaltung Ende September in Bonn in guter alter Tradition statt.

BB-Rückblende: 2. Prowindo-Symposium in der Bonner Redoute

Als Leitthema des Symposiums wurde heuer das Motto »Niedrigenergiehaus – Europäischer Standard ab 2020, Chancen und Herausforderungen für unsere Branche« gewählt. Dabei stand die neue EU-Richtlinie für energieeffiziente Gebäude im Mittelpunkt der Vorträge. Die Richtlinie sieht das Niedrigenergiehaus nach 2020 als den Gebäude-Standard im Neubau vor. Öffentliche Gebäude sollen laut EU-Vorschrift jedoch bereits nach 2018 dem Standard entsprechen, der in Hessen sogar schon seit August 2010 verbindlich vorgeschrieben ist.

Hohe Akzeptanz in der Branche

die Branche gut gerüstet auf die Herausforderungen der Energiepolitik: »Wir sind zuversichtlich, auch in dem anspruchsvolleren Wettbewerb um das Niedrigenergiehaus Fensterrahmen in hoher Qualität zu erschwinglichen Preisen liefern zu können«.

In ihrem Festvortrag bestätigte Ingeborg Esser, Mitglied der Geschäftsführung des GdW Berlin (Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen, dass für Wohnungsunterneh-

wolle. Aber auch auf die Wohnungsunternehmen kämen weitere Aufgaben zu, die diese im Rahmen ihres gesellschaftlichen Auftrages zu erfüllen hätten. Neue Lebenskonzepte z. B. bedingen andere Wohnkonzepte, durch die Singularisierung werden die Haushalte zunehmen. Dieser Umstand erfordere somit künftig andere Modernisierungskonzepte.

Hoherfreut kündigte Werner Preusker den ehemaligen EU-Umweltkommissar



Gut 80 Teilnehmer interessierten sich für die Themen der 2. Prowindo-Veranstaltung Ende September in Bonn.

Bereits am Vorabend eröffnete Andreas Hartleif, Vorstandsvorsitzender der Veka AG, die Veranstaltung. Sein Statement: »Zentraler Schlüssel für ein energiepolitisches Konzept bildet die Sanierung im Bestand, daher ist es richtig, dass die Bundesregierung den Schwerpunkt auf Energieeinsparung bei Gebäuden legt. Dies muss durch Steueranreize und direkte Förderung unterstützt werden«. Hartleif sieht

men die KfW-Programme ein wichtiger Anreiz sind, auch ausreichend eigenes Geld in die energetische Sanierung ihrer Bestände zu investieren. »Im letzten Jahr hat 1 Euro öffentliche Förderung rund 9 Euro Investitionen bewirkt oder aus 2 Mrd. Euro öffentlichen Fördergeldern wurden 18 Mrd. Euro volkswirtschaftliche Wertschöpfung«. 617.000 Wohnungen seien im letzten Jahr gefördert worden und schafften oder sicherten damit 290.000 Arbeitsplätze, so Esser weiter und forderte, dass der Bund als alte Förderneue fortzuführen müsse, wenn er seine formulierten Klimaziele erreichen

Stavros Dimas als Gastredner an. Leider bemühte sich Dimas der EU-Kommissar-Rhetorik, präzise Interpretation der Manuskriptvorlage, Enthusiasmus konnte ihm nicht nachgesagt werden, dafür aber fand seine Rede inhaltlich viel Zuspruch. Führende europäische Politiker, so Dimas, haben endlich erkannt, dass Europa von einer hoch energieeffizienten, wie er es nannte, »low carbon-Volkswirtschaft, ein Gewinn für alle Seiten bedeute, durch den Europa auf lange Sicht wettbewerbsfähiger würde. Europa brauche anspruchsvolle Ziele, um die Führungs-



European PVC Window Profile and Related Building Products Association



QUALITÄTSSYMBOL
FENSTER-UND
FACHWERKE



Fenster-Recycling-Service



ARBEITSGEMEINSCHAFT
PVC UND UMWELT E.V.